

Bauen im Landkreis

Sanierungspreis 2016

Zum zweiten Mal nach 2011 hat der Alb-Donau-Kreis einen Sanierungspreis ausgelobt, diesmal unter dem Motto „Vorbildliche Innenentwicklung“. Damit soll das Bewusstsein für eine nachhaltige und flächensparende bauliche Entwicklung in den Städten und Gemeinden gestärkt werden. Dotiert ist der Preis mit 10.000 Euro.

Ziel des Sanierungspreises ist es, die breite Öffentlichkeit über vorbildliche Sanierungsbeispiele im Alb-Donau-Kreis zu informieren. Der Preis würdigt hervorragende Sanierungsleistungen, die architektonische und energetische Qualität verbinden.

Grundsätzlich konnten alle Sanierungen und Umnutzungen bestehender Gebäude angemeldet werden: Ein- oder Mehrfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser, landwirtschaftliche oder gewerbliche Gebäude. Teilnehmen konnten Gemeinden, Bauherren, Architekten, Projektträger und Unternehmer.

Über die Preisträger und die prämierten Objekte wird im Jahresbericht 2017 berichtet. Sie standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Entwicklung der Bautätigkeit 2016

In Baden-Württemberg wurden im Jahr 2015 so viele Wohnungen wie schon seit einigen Jahren nicht mehr genehmigt. Auch der Alb-Donau-

Kreis verzeichnete steigende Zahlen. Das Jahr 2016 ist ebenfalls von starken Baugenehmigungszahlen geprägt. Im Vergleich der entsprechenden Vor-

quartale ragt das 2. Vierteljahr 2016 mit so hohen Genehmigungszahlen wie in den Jahren 2011 und 2012 heraus.



Jahr	Baugenehmigungen	Kenntnisgabeverfahren
2016*	870	200
2015	862	234
2014	720	346
2013	775	307
2012	902	303
2011	917	316

* Die Zahlen für 2016 sind hochgerechnet.

Grafikfoto: Romolo Tavani/fotolia.com

Feuerwehren

Neuer Kreisbrandmeister



Kreisbrandmeister Ralf Ziegler

Am 1. Februar 2016 wurde Ralf Ziegler vom Verwaltungsausschuss zum neuen Kreisbrandmeister für den Alb-Donau-Kreis gewählt. Der 51-jährige gebürtige Blaubeurer trat sein Amt am 1. März als Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Harald Bloching an. Ralf Ziegler war zuvor als

Brandschutzsachverständiger im Fachdienst Bauen, Brand- und Katastrophenschutz beim Landratsamt beschäftigt. Seine Ausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst absolvierte er bei der Flughafenfeuerwehr in Stuttgart, welcher er über 20 Jahre angehörte.

Neue Wechsellader-Fahrzeuge für die Feuerwehren im Landkreis

Am 18. April konnte Landrat Heinz Seiffert drei landkreiseigene, moderne Wechselladerfahrzeuge an die Feuerwehren Blaubeuren, Ehingen und Langenau übergeben. Die Fahrzeuge sind Bestandteil des neu eingeführten Gefahrgut-Einsatzkonzepts des Alb-Donau-Kreis.

Die Fahrzeuge in Ehingen und Langenau sind bestückt mit je einem Abrollbehälter für den Einsatz bei Gefahrgutunfällen. Das Fahrzeug Blaubeuren ist mit einem Abrollbehälter



Die neuen Wechselladerfahrzeuge der Feuerwehren werden den Kreisrätinnen und Kreisräten in Ulm vorgestellt.

Universal ausgestattet, welcher mit Tanks zum Aufnehmen von flüssigen und festen Gefahrgü-

tern ausgerüstet ist. Das rund 1,1 Millionen Euro teure Projekt wurde durch das Land Baden-Württemberg mit Mitteln der Feuerschutzsteuer von insgesamt 300.000 Euro unterstützt.



Förderungen für die Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis

Im laufenden Jahr konnte die Anzahl der Feuerwehr-Fachförderungen nicht auf dem Niveau der Vorjahre gehalten werden, was allerdings den Alb-Donau-Kreis nicht allein betraf.

Die Gesamtförderung für die Projekte im Alb-Donau-Kreis beläuft sich 2016 auf insgesamt 460.650 Euro. Folgende Städte und Gemeinden erhielten für die Beschaffung von Fahrzeugen oder für ein Bauprojekt Landesmittel:

■ Blaubeuren:

- Hilfeleistungs-Löschfahrzeug, 90.000 Euro
- Löschfahrzeug, 90.000 Euro

■ Dornstadt:

- Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser, 38.650 Euro

■ Illerkirchberg:

- (Abt. Unterkirchberg)
- Hilfeleistungs-Löschfahrzeug, 90.000 Euro

■ Lauterach:

- Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser, 38.650 Euro

■ Unterstadion:

- Mittleres Löschfahrzeug, 48.650 Euro

■ Nerenstetten:

- Umbau und Erneuerung des Feuerwehrhauses, 65.000 Euro

Außer der Fachförderung erhielten alle Kommunen im Landkreis die pauschale Feuerwehrförderung und Zuweisung je Mitglied in Einsatz- und Jugendabteilung. Die Förderung für 2016 beläuft sich auf fast 352.000 Euro. Insgesamt wurden somit die Städte und Gemeinden mit mehr als 758.000 Euro mit Mitteln der Feuerschutzsteuer über das Land Baden-Württemberg unterstützt.

Besondere Einsätze 2016

- In den Monaten Mai, Juni und Juli waren die Feuerwehren durch Starkregen und großflächige Überschwemmungen extrem gefordert. So waren am 29. Mai im gesamten Landkreis 321 Einsätze zu leisten, bei welchen in Erbach fünf Menschen aus überfluteten Gebäuden gerettet werden mussten. Weitere Schwerpunkte waren der Raum Ehingen und das Illertal bei Balzheim.



Hochwasser in Ehingen-Berg

■ Am 5. Juni und 25. Juli kam es ebenfalls zu unweatherbedingten Einsätzen. Insgesamt mussten 491 Einsatzstellen angefahren werden, bei welchen ca. 790 Feuerwehrkräfte eingesetzt wurden. Im Verlauf der Einsätze wurden über 10.000 Sandsäcke gefüllt und verteilt. Unterstützt wurden die Landkreisfeuerwehren vom THW, DRK sowie Rettungstauchern der DLRG.

■ Bei drei Gefahrguteinsätzen wurden die neuen vom Landkreis beschafften Wechselladerfahrzeuge mit den Abrollbehältern Gefahrgut und Universal erfolgreich eingesetzt.



Großbrand am Erbacher Flugplatz.

■ Bei einem Großbrand auf dem Gelände des Erbacher Luftsportvereins am 26. Juni wurden der Tower sowie die Büro- und Vereinsräume

me komplett zerstört. Die in den angrenzenden Hangars abgestellten Luftfahrzeuge konnten gerettet werden.

■ Bei einem weiteren Großbrand am 30. Juli in Westerheim wurde das Wohnhaus einer Familie zerstört. Schon beim Eintreffen der Wehren brannte das Gebäude komplett. 95 Feuerwehrleute aus fünf Feuerwehren und zehn Kräfte des Rettungsdienstes konnten einen Totalverlust nicht verhindern.



Brand eines Wohnhauses in Westerheim.

Mehr Personal bei den freiwilligen Feuerwehren

Entgegen dem landesweiten Trend ist die Anzahl der aktiven Feuerwehrangehörigen im Alb-Donau-Kreis auf 3.838 Mitglieder und die der Jugendfeuerwehr-Mitglieder auf 714 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Aus- und Weiterbildung

Der Dienst in der Feuerwehr ist geprägt von ständig neuen Herausforderungen, welche nur durch fundierte Aus- und Fortbildungen gemeistert werden können. Deshalb wurden den Feuerwehren insgesamt 30 Feuerwehr-Kreisausbildungen, Führungskräfte-Fortbildungen und Sonderausbildungen angeboten, welche von 457 Teil-

nehmern erfolgreich absolviert wurden. Mit der jährlichen Spezialausbildung im Brandcontainer wurden landkreisweit insgesamt 480 Feuerwehrleute im Umgang mit neuer Strahlrohrtechnik verbunden mit Echtfeuer geschult.

Bei dem gemeinsam mit der Feuerwehr Ulm und der IHK Ulm veranstalteten Gefahrgut-

Informationen für die Wehrleute beim Gefahrguttag in Ulm.

tag wurden Vertretern aus Handwerk und Industrie aus der Region die Möglichkeiten der Landkreisfeuerwehren bei Unfällen mit Gefahrgütern demonstriert.



Katastrophenschutz

Einsatzleiter-Treffen in der Rommelkaserne

Unter dem Motto „KKK - In Krisen Köpfe kennen!“ organisiert das Landratsamt ein bis zweimal im Jahr ein Treffen der Einsatzleiter der unterschiedlichsten Organisationen, die im Katastrophenschutz tätig sind: Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, Technisches Hilfswerk, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Notfallseelsorge, Kreisverbindungskommando der Bundeswehr und Polizei.

Dieses Jahr wurde eine Besichtigung einer Rettungsstation und eines Rettungszentrums vom Kreisverbindungskommando organisiert. Das Sanitätsregiment 3 „Alb-Donau“ führte im September seine Übung „Donausamariter“ durch. In diesem Rahmen wurden eine Rettungsstation und ein Rettungszentrum aufgebaut und betrieben. Die Teilnehmer des Treffens wurden drei Stunden

durch diese beiden Einrichtungen geführt und bestaunten dabei die vielfältigen Möglichkeiten der Bundeswehr. Eine Rettungsstation stellt die notfallmedizinische Erstversorgung am Ort des Geschehens sicher. Die klassische Version besteht aus einem Container und einem Zelt. Sinn dieser kleinen Einheit ist es zunächst die Vitalfunktionen der Verletzten aufrechtzuerhalten. Danach wird ein Weitertransport in eine größere Einheit, wie einem Rettungszentrum angestrebt. Diese wird aus 77 Containern und 40 Zelten errichtet. Der komplette Aufbau entspricht qualitativ einem Kreis Krankenhaus.

Folgende Fachrichtungen können je nach Lage angeschlossen werden:

- zwei Operationsgruppen
- Intensivmedizin
- Radiologie
- Innere Medizin
- Zahnmedizin
- Labor
- Apotheke

Die einzelnen Komponenten werden mit 45 Lkw und einem Autokran transportiert. Vom Aufbau bis zur Inbetriebnahme wird mit ca. 72 Stunden gerechnet.



Rommelkaserne: Demonstration der notfallmedizinischen Versorgung.